



dem Glaubenden ist alles möglich - dem Ungläubigen nicht

A) warum ist nichts passiert ?

*Und als sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm und fiel vor ihm auf die Knie und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes! Denn er ist mondsüchtig und leidet arg; denn oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser. Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, **doch sie konnten ihn nicht heilen**. Jesus aber antwortete und sprach: Ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt ihn mir her! Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und von jener Stunde an war der Junge geheilt. Da traten die Jünger für sich allein zu Jesus und sprachen: **Warum haben wir ihn nicht austreiben können?** Er aber spricht zu ihnen: **Wegen eures Kleinglaubens**; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin!, und er wird sich hinwegheben. Und nichts wird euch unmöglich sein.*

Mt 17,14-21

1. warum ist nichts passiert ?
2. wegen eures Unglaubens, Kleinglaubens
3. Jesus nennt sie ein ungläubiges, verkehrtes (verdreht/perverses) Geschlecht (Generation) → **d.h. sie sind weit vom Ursprung entfernt, weit von dem entfernt, wie Gott es sich gedacht hat**; sind sind abnormal und sollen normal werden → **definiere „normal“**
4. deshalb die Frage: **bis wann soll ich bei euch sein ?**
5. Jesus ist hier, damit sie den Vater sehen

*„Philippus spricht zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? **Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen**. Und wie sagst du: Zeige uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch*



rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke. Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der Werke selbst willen!“ Joh 14,8-11

„Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung.“ Kol 1,15

„Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat; er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, ...“ Hebr 1,1-3

6. sie sollen anhand von Jesus sehen, wie Gott ist, wie er handelt, wie seine Wege sind, um dann selber danach handeln zu können, **sie sollen verstehen, was „normal“ ist**

→ werden wir der Meister → Jüngerschaft !!!

7. was ist normal ?

- Kranke werden gesund, Tote wachen auf, Gebundene werden frei in einem Augenblick
- Versorgung auf „natürliche“ und sehr übernatürliche Art und Weise
- Vergebung, Gnade, Wiederherstellung
klare Einsichten, Dörfer und Städte, die sich zum Herrn wenden
- Stürme, die gehorchen, Engel, die einem begegnen
- Träume, Visionen, Geistesgaben

8. sie sollen „neu denken“, in seinen Kategorien denken, damit sie den Himmel auf die Erde bringen können,

„Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes (Denkens), dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.“
Röm 12,2



„Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist!“

Kol 3,2

9. denkt in seine Kategorien ...
10. auch wichtig ist zu sehen, wem er das sagt. Nicht dem Gebet-Empfangenden, sondern dem Beter ...
vielleicht hatte der Empfangende auch keinen großen Glauben (s.Mk 9,14-29), aber Jesus hatte „genug“ davon, um die Situation zu ändern → die Jünger nicht !
11. d.h. selbst, wenn jemand der Hilfe braucht keinen Glauben hat, können wir die Situation verändern ...

B) was verhindert das ?

1. wenn wir unser Denken nicht umformen, umwandeln lassen durch die Dinge, die wir in seinem Wort lesen, die wir sehen oder als Zeugnisse hören
2. wir haben die Verantwortung uns von Zeugnissen, Geschichten prägen zu lassen

*„Ein Maskil. Von Asaf. Höre, mein Volk, auf meine Weisung! Neigt euer Ohr zu den Worten meines Mundes! Ich will meinen Mund öffnen zu einem Spruch, will hervorbringen Rätsel aus der Vorzeit. Was wir gehört und erfahren und unsere Väter uns erzählt haben, wollen wir nicht verhehlen ihren Söhnen und der künftigen Generation **erzählen die Ruhmestaten des HERRN und seine Macht und seine Wunder, die er getan hat.** Denn er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakob und ein Gesetz aufgestellt in Israel und gebot unseren Vätern, sie ihren Söhnen kundzutun, **damit die künftige Generation sie kenne**, die Söhne, die geboren werden sollten, **und auch sie aufständen und sie ihren Söhnen erzählten. Damit sie auf Gott ihr Vertrauen setzten** und die Taten Gottes nicht vergäßen und seine Gebote befolgten. Damit sie nicht würden wie ihre Väter, eine widersetzliche und widerspenstige Generation, eine Generation, deren Herz nicht fest war (das sein Herz nicht festigte) und deren Geist nicht treu war gegen Gott, wie die Söhne*



Ephraim, gerüstete Bogenschützen, sich wendeten am Tag des Kampfes.“

Ps 78,1-9

„aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.“

Hebr 4,2

3. Zeugnisse und Geschichten sind eine Bildsprache, die uns zeigen: schau, so ist Gott !!! → schauen, wir uns Geschichten (nochmals) an
 - **Bauchfellentzündung**
 - kinderlos und behindertes Kind
 - wunderbare Errettungen von Menschen, auch durch Träume und Visionen
 - Schilddrüsen
 - Zysten verschwunden
 - Brille nicht mehr notwendig
 - Ohren geöffnet
 - Gelenke, Rücken (SO), Allergien, Intoleranzen, Hüfte (SO)
 - Krebs verschwunden, Tumore, Gewächse, Knoten, **Geschwüre (So)**
 - Nieren (Do)
 - **diesmal Rheuma**
4. wenn wir das hören, soll Gewissheit in uns wachsen ... so ist Gott ... das ist „normal“ → siehe oben
5. das war schon beim Volk Israel so, erzählt, erinnert euch, denkt neu, denkt um, denkt in meine Kategorien, **definiere „normal“**

C) Nazareth → Kleinglaube keine Wunderwerke ...

1. eine Gruppe, die in Einheit hier ihr denken erneuert(erneuern lässt), wird größere Dinge sehen
2. lasst uns gemeinsam „normal“ neu definieren, bzw. zu seiner Definition zurückkehren



3. das Leben vom Himmel her denken. Das ist nicht nur oben beschriebenes, das ist
 - der Leiter ist erster Diener
 - wer mehr gibt, hat mehr
 - werdet wie Kinder
 - wer seine Seele rettet, verliert sie

4. in Nazareth waren ein paar Heilungen möglich, aber keine Wunderwerke (dynamis-Werke) und das obwohl der Geist in der ganzen Fülle im Leben von Jesus gewirkt hat ... Begründung, einmal mehr: Unglaube

„Und er ging von dort weg und kommt in seine Vaterstadt, und seine Jünger folgen ihm nach. Und als es Sabbat geworden war, fing er an, in der Synagoge zu lehren; und viele, die zuhörten, erstaunten und sagten: Woher hat der das? Und was ist das für eine Weisheit, die dem gegeben ist, und solche Wunderwerke geschehen durch seine Hände? Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und ein Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon? Und sind nicht seine Schwestern hier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seiner Vaterstadt und unter seinen Verwandten und in seinem Haus. Und er konnte dort kein Wunderwerk tun, außer dass er wenigen Schwachen die Hände auflegte und sie heilte. Und er wunderte sich über ihren Unglauben. Und er zog durch die Dörfer ringsum und lehrte.“

Mk 6,1-6

5. lasst uns wenn wir zusammenkommen, diese Dinge „erwarten“
 - Heilungen, Engelsvisitationen, Träume, Visionen
 - **Versorgungen aufs Konto ohne Absender**
 - Manifestationen von Herrlichkeit

[zurück zu www.cmdomes.org](http://www.cmdomes.org)



weitere Bibelstellen:

„Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil. Denn die Schrift sagt: "Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden." Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Griechen, denn er ist Herr über alle, und er ist reich für alle, die ihn anrufen; "denn jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden". Röm 10,10-13

„Als aber Petrus es sah, sprach er zum Volk: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was seht ihr so gespannt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass er gehen kann?“ Apg 3,12

„Und durch den Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr seht und kennt, stark gemacht; und der durch ihn bewirkte Glaube hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen.“ Apg 3,16

„Er aber sprach zu ihr: Deine Sünden sind vergeben. Und die, die mit zu Tisch lagen, fingen an, bei sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt? Er sprach aber zu der Frau: Dein Glaube hat dich gerettet. Geh hin in Frieden!“ Lk 7,48-50

„Als die Frau aber sah, dass sie nicht verborgen blieb, kam sie zitternd und fiel vor ihm nieder und berichtete vor dem ganzen Volk, um welcher Ursache willen sie ihn angerührt habe und wie sie sogleich geheilt worden sei. Er aber sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. Geh hin in Frieden!“ Lk 8,47-48

„Während er noch redete, kommt einer von dem Haus des Synagogenvorstehers und sagt zu ihm: Deine Tochter ist gestorben. Bemühe den Lehrer nicht! Als aber Jesus es hörte, antwortete er ihm: Fürchte dich nicht, glaube nur! Und sie wird gerettet werden.“

Lk 8,49-50

„Und es geschah, als er nach Jerusalem reiste, dass er mitten durch Samaria und Galiläa ging. Und als er in ein Dorf einzog, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die von fern standen. Und sie erhoben ihre



Stimme und sprachen: Jesus, Meister, erbarme dich unser! Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, während sie hingingen, wurden sie gereinigt. Einer aber von ihnen kehrte zurück, als er sah, dass er geheilt war, und verherrlichte Gott mit lauter Stimme; und er fiel aufs Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm; und das war ein Samariter. Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die Zehn gereinigt worden? Wo sind die Neun? Haben sich sonst keine gefunden, die zurückkehrten, um Gott Ehre zu geben, außer diesem Fremdling? Und er sprach zu ihm: Steh auf und geh hin! Dein Glaube hat dich gerettet.“

Lk 17,11-19